

Wan deme nun also und allem verlaut nach die Pauren schwerlich werden zu beruwigen sein, man seze dan disen Punt Jn Eintweders Jnstrument des güet- oder Rechtlichen spruchs. Als Ersuechen wir Eüch unsere hochgeherte Herren hiemit in bester verthrowlicher wolmeinung, Jhr wellen gleich wie vorermelte drey Ehrengesandte solch versprechen volziehen, Jn das Jnstrument Einverlaiben nit weniger unseren G.L.A.E. M. und W.B. der Statt Lucern die Jmportanz und gefarligkeit Eines langen verzugs wol einscherpfen nit weniger auch zu gemüet füren das die Einsetzung obigen puntas wie auch die milterung des wortlin fäalers und abbit in Einen anderen leidenlichen termin Jhnen an Jhrer Souveranischen oder Hochoberkheitlichen auctoritet bey dem wenigsten nit verkleinerlich, sonder beeden theilen darumb ... vertraglich seye, Jn deme die beambten hinfüran die waag der gerechtigkeit in billicher gleichheit halten, Jhre Ambts anbefolne nit übernehmen; und hingegen die Underthanen ein desto sicherern weg zu der oberkheit haben werden Jhre klag ohne forcht und schrekhen anzubringen, welches alless dan Jr unsere hochgeherte Herren in Nammen der 6 Catholischen Schidohrnten Ermelten U.G.L.A.E. der Statt Lucern durch ein beweglich schreiben werden zu Erinnern und zu befürderung der sachen cum sit periculum in mora die beste gelegenheit in acht zu nemen wüssen.

Dieweilen auch das zu Baden [anlässlich der am 18. März 1653 begonnenen gemeineidg. Tagsatzung]¹ aufgesetzte Mandat bey den underthanen [in den Gemeinen Herrschaften] nur unruhw causiert, so vermeinen wir es möchte wol Supprimiert und vor der Supplication unterschlagen werden. Gott pitende, das Er uns sambtlichen in seiner vätterlichen obhuet gnedig erhalten ... welle."

1) s. EA VI 1, 149 (Nr. 90), spez. das Mandat 150-152. Die Namen der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug sind nicht genannt.

Kopie - AH 103, 339-340 - Blatt 340^r leer

143

1653 April 25., Bremgarten; "in yll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT-
UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab sin schreiben¹ sambt bylag empfangen, undt verstanden wie die sachen [-Bauernkrieg-] bewahndt; Uber mein geschikhten bericht nacher Zürich Jst demnach H. [alt Landvogt der Freien Aemter und derzeitiger

Ratsherr Hans Konrad] **Werdmüller** sambt H. Landtamman [von Schwyz] Martin [**Bellmont von Rickenbach**] und ein schreiber nächtig abendts alhie anglanget, denen ich umb ettwas die gemüetsmeinung über disser geschafft der loblichen 5 Catholischen ohrten, sambt demme was mehr un- gutz hieraus erfolgen möchte, eröffnet, und darbey andeütet, dass ich mich uff solchen fahl, wo Je sy was fürnemmen wolten, beschwarte byze- wohnen, wolle hiemit alles Jrem hochwysen verstandt überlassen; wan nun aber ich die reflection uff den einen undt anderen wäg gemacht, und gedacht wan Jn meiner abwäsenheit, weilen sy sich einmal resol- viert die puhren [=Untertanen] anzehören, ettwas nachteiliges unserer Religion solte geandt und mir nit bekhandt werden, das ich alsdan sol- ches vohr den loblichen [in den Freien Aemtern mitreg. V kath.] ohrten auch zu verandtwohrten hätte, also bin ich in der meinung laut vohrge- gangner Protestation bygessen, also sindt die undern Embter all durch Jre uschütz erschinen, und einmal anders nicht fürgewähndt als dass sy mit sambt den Meyenbergern uff den morndrigen dag Jre be- schwärden anbringen wollen, welches Jnen die beidte Herren nit Endtge- gen sein lassen; Wie ich mich nun Verners Zu verhalten, pitte ich by Zeigern umb ehisten bericht, mich gedunkht aber das durch mein gegen- wahrt vilichter uff der einen und anderen syten ettwas könnte Zeruckh gehalten werden.

Es ist iez gradt so gutt, weilen die sach so weit kumen, man höre ein- mal die puhren ahn, und lasse es dan Zu seiner Zeit gelten, so vil recht ist, dan sonst sy unversener weyss wie die Lucerner puhren möchten usbreiten, man hätte sy selbsten Zu Angebung Jrer beschwärden angemahnet, aniezo wolte man sy nit verhören, gestalten sy Anlaass Zur rebellion nemmen möchten. Man hatt einmal Jnen durch den Badischen Ab- scheidt [der am 18. März 1653 begonnenen gemeineidg. Tagsatzung]² die floe ins ohr gethan, vertrauwte fürgesetzte [Amtsleute] berichten mich das so vil Jnen bekhandt kein einzige klag wider mich, allein wollen die undern Embter den Meyenbergern gleich sein, alle Embter besezen, der fählen und erschäzen, auch des habers ledig sein und begeren vil ungereimbts und neüwes mehr, das alles habe ich vohrgesagt Zu Baden selbst und anderstwoho, gibt schon glegenheit mehrers hiervohn Zere- den.

Einmal ist by disser Coniunctur rathsamme man nemme Jnen die Articul ab. H. Landtvogt vohn Baden [**Jost Amrhyn**] schreibe ich heüt oder mor- gens, sonst ist der Herren meinung, man solle uff künfftige [gemein- eidg.] dagsazung Zu Baden [diese begann dann am 29. April 1653]³ des- sendthalben nichts fürnemmen, sondern biss uff Joannis [=24. Juni, konkret die Jahrrechnung, die am 10. August 1653 in Baden begann, ge- meint]⁴ wahrten, welches mich auch das beste gedunkht, kan sich bis dahin vil dissipiren. Allein wehre doch Rathsam das der H. Vatter auch

Zu Baden wehre, so die beide [obgenannte] Herren gern sehen.

...

Beide H. lassen dem H. Vattern Jre dienst vermelden, undt hatt mir H. Werdmüller bekhendt, das die endtlebucher Jnnen vohn Zürich uber Jr abgangnes schreiben geandtwohrtet, sy wellen uff ieziger tagsazung Zu Baden erschynen, habendt Jren leüfferspott stadtllich gehalten und tractiert.

Die H. [Schultheiss und Rat] vohn Mellingen welche sich des erschazes wegen der Herschafft Dägery [=Tägerig] beschwären wolten, habendt mich in vertruwen berichtet ... [?] usgeben worden, sogar [?]⁵ in der Stadt Mellingen, Ettliche Berner puhren wellen den H. obersten [Sebastian Peregrin] Zwyer erschiessen, Nun habe ich andere ungotte Reden auch gehört, so wol ussem Bernergepiet als [aus dem Amt?] Hizkirch wider Jnne H. oberster, wie Jch ettwan mundtlich berichten wil, der H. Vatter welle es Jme vohn meinetwegen für fürsorg ehist berichten."

- 1) Evtl. ist damit AH 77/44 gemeint.
- 2) s. EA VI 1, 149 (Nr. 90). Die Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug sind nicht genannt.
- 3) s. ebenda 162 (Nr. 94). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 192 (Nr. 103). Wiederum war Stadt und Amt Zug nicht durch Zurlauben vertreten.
- 5)

Handwritten text, likely a transcription or original fragment, mostly illegible due to cursive script and fading.

Original, mit Siegeln - AH 103, 341-342

144

[1647 n. August 8.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ]

"Uff vernommen bericht, uss üwers fürgeliebten Landtschriber [Karl] Bettscharts allher gesandten particularschryben [in Sachen Durchzugs-erlaubnis¹ der für das Regiment Lusser in florentinischen Diensten erworbenen Mannschaft, an deren Erhalt Beat Jakob I. Zurlauben als